
Call for Papers

Perspektiven *in* und *über* Bildungsmedien. Voraussetzungen – Aushandlungsprozesse – Chancen

GEI Jahrestagung 2023

Veranstalter:	Leibniz-Institut für Bildungsmedien Georg-Eckert-Institut (GEI)
Ort:	Braunschweig
Datum:	23./24. Februar 2023
Bewerbungsschluss:	31. August 2022
Einreichung Manuskripte:	31. Dezember 2022

Menschen deuten, sprechen und handeln vor dem Horizont ihrer spezifischen Erfahrungen, Weltbilder, Erinnerungen, kulturellen Werte, Erwartungen und Interessen. Unsere Perspektiven sind standortgebunden und begrenzt, und davon ist auch unser Wissenschaftsverständnis nicht ausgenommen.

Unterschiedliche Perspektiven stellen hegemoniale Diskurse, überlieferte gesellschaftliche Grunddeutungen und Wertevorstellungen infrage. In einer pluralen Gesellschaft aber ist das Bewusstsein für Perspektivenvielfalt und die Reflexion eigener Perspektivengebundenheit essentiell für ein inklusives gesellschaftliches Miteinander. Perspektivenvielfalt trägt dazu bei, das positive Potenzial von Heterogenität in Gesellschaft und Bildung umzusetzen. Dies setzt voraus, die Aushandlungsprozesse, Methoden und Good-Practice-Beispiele zu verstehen, die dem Anspruch nach Perspektivenvielfalt gerecht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Perspektivenaushandlungen eingebettet sind in gesellschaftliche Machtverhältnisse. Bezogen auf Lehr- und Lernsituationen können solche Prozesse etwa durch die Verletzung und Diskriminierung von Schüler*innen und die Reproduktion, Aktualisierung und Legitimierung hegemonialer Perspektiven auch mit einer Verfestigung dieser Machtverhältnisse einhergehen. So wird Schule zum Ort, an dem auch der Umgang mit vielen Deutungsansätzen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft ausgehandelt oder gar gelernt werden muss. Diese Herausforderung von Multiperspektivität stellt sich daher in allen sinnbildenden Unterrichtsfächern.

Die GEI-Jahrestagung 2023 „Perspektiven *in* und *über* Bildungsmedien: Voraussetzungen – Aushandlungsprozesse – Chancen“ greift die unterschiedlichen (fachdidaktischen) Forschungsdebatten über die vielfältigen Dimensionen von Perspektiven in schulischer Bildung und Bildungsmedien auf und lädt Beiträge insbesondere zu folgenden Schwerpunkten ein:

1. *Multiperspektivität und Geschichtsunterricht*: Unterschiedliche Deutungen und Sichtweisen auf die Pluralität historischen Erinnerns und Verortens können den Blick für Unterschiede schärfen, aber auch Verbindendes freilegen. Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen eines multiperspektivischen Geschichtsunterrichts? Wie lässt sich eine Wissenschaftskultur etablieren, in der etwa postkoloniale Perspektiven nicht gegen die Erinnerung an den Holocaust in Stellung gebracht werden?
2. *Multiperspektivität beyond history teaching*: Die gewohnten Perspektiven in Frage zu stellen oder gar zu überwinden, kontroverse bzw. sensible Themen aufzugreifen, Ambivalenzen zuzulassen und unterschiedliche Positionen ins Gespräch zu bringen, ist ein komplexer Vorgang und nicht auf den Geschichtsunterricht beschränkt. Was bedeutet (Multi-) Perspektivität in unterschiedlichen Fächern, wie wird sie umgesetzt und was sind Gelingenbedingungen? Welche Rolle spielen Bildungsmedien dabei und wie können sie im Unterricht kritisch hinterfragt werden? Wie können Lehrer*innen in geeigneter Weise im Hinblick auf diese herausfordernde Aufgabe professionalisiert werden?
3. *(Multi-)Perspektivität in transnationaler Perspektive*: Transnationale Ansätze erfordern, die verschiedenen nationalen didaktischen Zugänge und Traditionen kennenzulernen, sich mit ihren jeweiligen Logiken auseinanderzusetzen und diese miteinander zu „vernetzen“. Wie gehen Bildungsmedien und deren Akteure mit unterschiedlichen Perspektivierungsstrategien in „nationalen“ Didaktiken um? Wie können globale Bildungssemantiken zu Perspektivenvielfalt in nationalen Kontexten beitragen?
4. *Perspektiven auf Bildungsmedien in der (Post-)Digitalität*: Digitale Bildungsmedien versprechen neue Möglichkeiten im Hinblick auf die Adaption unterschiedlicher Perspektiven und Erwartungen und die Anpassung an individuelle Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse. Wie können die unterschiedlichen Akteur*innen im Prozess der digitalen Bildungsmedienentwicklung dazu beitragen, die Pluralität gesellschaftlicher Perspektiven besser abzubilden? Inwieweit trägt der digitale Wandel in schulischen Bildungskontexten zu neuen und partizipativen Formen von Perspektivenwechseln bei?

Beiträge zu weiteren und übergreifenden Fragestellungen der Tagung sind willkommen. Die Beitragsformate im Rahmen der Tagung variieren von Impulsvorträgen bis hin zu interaktiven Diskussionsformen. Gern können im Abstract auch präferierte Formate vorgeschlagen werden.

Für die Auswahl der Beiträge bitten wir um einen Abstract (max. 2.000 Zeichen, incl. Literaturangaben) mit CV (max. 1 Seite) bis zum 31. August 2022 an jahrestagung@gei.de. Über die Annahme der Beiträge wird bis 12. September 2022 entschieden. Die Manuskripte müssen bis zum 31.12.2022 eingereicht werden, um die geplante Herausgabe eines Sammelbandes in der referierten Schriftenreihe des GEI zu beschleunigen (25.000 bis max. 45.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen).

Die Tagung findet vom 23. bis 24. Februar 2023 in Braunschweig statt. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Reise- und Übernachtungskosten der Vortragenden werden vom Leibniz-Institut für Bildungsm Medien | Georg-Eckert-Institut übernommen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an jahrestagung@gei.de